

Wir fördern
Bildung, Wissenschaft
und Künste



Wer wir sind. Was wir wollen. Wie Sie zu uns finden.

Was wir tun.

Die Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V. wurde 1979 gegründet und ist als gemeinnützig anerkannt.

Kontakt



an der
Stiftung Universität Hildesheim
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
05121 883 900107
www.universitaetsgesellschaft-hi.de

Der Vorstand der
Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V.



Dr. Rainer Hermeling
Vorsitzender



Dr. Hartmut Häger
stellv. Vorsitzender



Dr. Hans-Peter Geyer
stellv. Vorsitzender



Andreas Herschel
Beisitzer



Marc Diederich
Beisitzer



Prof. Dr. Herbert Reyer
Beisitzer



Dr. Margitta Rudolph
Beisitzerin



Dr. h.c. Lore Auerbach
Ehrenvorsitzende

Beratend:

Präsident Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich
Hauptamtlicher Vizepräsident Dr. Matthias Kreysing

Die gemeinnützige Universitätsgesellschaft vereint Freunde, Ehemalige, Förderer und Angehörige der Universität Hildesheim.

- Sie fördert Projekte und Leistungen der Studierenden,
- unterstützt Forschung und Lehre,
- prämiiert herausragende Leistungen,
- verleiht den Preis der Universitätsgesellschaft,
- finanziert Dokumentationen und Veröffentlichungen,
- vermittelt das Gespräch zwischen Universität und Öffentlichkeit.

Die Universitätsgesellschaft ist das Bindeglied zwischen der Stiftung Universität Hildesheim und den Bürgerinnen und Bürgern der Region.

Als Mitglied der Universitätsgesellschaft Hildesheim schaffen Sie Zukunft, indem Sie einen Beitrag für die Ausbildung junger Menschen leisten.

Als Mitglied erhalten Sie Informationen zu aktuellen Projekten. Außerdem erhalten Sie Einladungen zu besonderen Veranstaltungen der Universität und der Universitätsgesellschaft.

Die Universitätsgesellschaft förderte beispielsweise:

- Internationale Konferenzen
- Forschungsprojekte aller Fachbereiche
- Internationale Theaterfestivals
- Festivals junger Literatur
- Das Center for World Music
- Projekte für Ausstellungen und Messen
- Filmprojekte
- Projektarbeiten in der Informatik

Spenden und Mitgliedsbeiträge an die Universitätsgesellschaft Hildesheim e.V. sind steuerlich absetzbar. **Bankverbindung:** Sparkasse Hildesheim, IBAN: DE86 2595 0130 0000 1641 40, BIC: NOLADE21HIK

Universitätsgesellschaft zeichnet engagierte Hochschullehrer aus (tH) „Bildung ist der Motor einer Leistungsgesellschaft, und Wissenschaft ist die Basis für ihre weitere Entwicklung.“ Dr. Rainer Hermeling, Vorsitzender der Universitätsgesellschaft Hildesheim, freute sich in diesem Sinne drei Hildesheimer Hochschullehrer auszeichnen zu können, die sich in besonderer Weise für Bildung und Wissenschaft in der Region Hildesheim engagieren.

Den „Preis der Universitätsgesellschaft“ verleiht diese alle zwei Jahre. Er ist mit 1.000 Euro dotiert und ist, so Hermeling, eine Auszeichnung für die Universität, eine Ehrung für die Preisträger, eine Motivation für die Kolleginnen und Kollegen und eine Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.

Der Veranstaltungsort, das Zentrum für Weltmusik in der ehemaligen Timotheuskirche, sei ein Paradebeispiel für die Absicht der Universitätsgesellschaft, das besondere Engagement für die Gestaltung einer offenen Bildungslandschaft zu prämiieren, meinte der Vizepräsident der Stiftung Universität Hildesheim, Dr. Matthias Kreysing, in seinem Grußwort. Es gehe auf die Instrumentensammlung von Rolf Irle zurück, die in der ehemaligen Stadtkirche Raum gefunden habe und lade jeden Monat die interessierte Öffentlichkeit zur Kulturbegleitung ein. Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer unterstrich die Wechselbeziehung von bürgerschaftlichem Engagement, Universitäts- und Stadtentwicklung. Aus der Kultur- und Bildungsszene sei die Universität nicht mehr wegzudenken. Allerdings würde er sich freuen, wenn mehr Studierende und Lehrende auch in Hildesheim wohnten. Meyer dankte den Hildesheimer Sponsoren der mehr als sechzig Deutschlandstipendien, die den Empfängern mit der Kofinanzierung des Bundes jährlich 3.600 Euro zur Verfügung stellen. Er freute sich über die Verflechtung der Hochschulen mit der Wirtschaft und sah darin einen verlässlichen Garant für Wachstum. Und er möchte die „wunderbare Kreativität“ der Hildesheimer Hochschulen für die Bewerbung als Europäische Kulturhauptstadt nutzen.

Der „Preis der Universitätsgesellschaft“ zeichnet zum einen Hochschullehrer und zum anderen Projekte mit Studierenden aus. Dr. Rainer Hermeling zeigte mit seiner Laudatio für Prof. Dr. Kristian Folta-Schoofs, dass diese Abgrenzung eher akademisch ist, denn an vielen Projekten, mit denen Folta-Schoofs seit 2008 in der Bildungslandschaft Hildesheim unterwegs war, beteiligten sich auch Studierende. Beispielhaft nannte Hermeling Kooperationen mit der Diakonie Himmelsthür, mit dem Aneos-Klinikum, mit der Medizinischen Hochschule Hannover, aber auch mit Continental oder dem Roemer- und Pelizaeus-Museum. Dazu hielt Folta-Schoofs über hundert Vorträge in Kindergärten und Schulen sowie drei Jahre lang regelmäßig in Cafés – „Studieren im Café“ nannte er sein Programm.

Unterwegs in Hildesheim sind auch Jan Hellwig und Willfried Beck, denen die Ehrenvorsitzende der Universitätsgesellschaft, Dr. Lore Auerbach, den Preis überreichte. Die Musikdozenten motivieren seit 1995 Studierende zu Auftritten in der Stadt. Mit Formaten wie „Bühne frei!“, „Finale“ oder „Musik an der Porta Salutis“ schafften sie es aber auch, Öffentlichkeit und Studierende zusammenzubringen. Ganz beiläufig geschieht das bei den inzwischen zwanzig Wanderkonzerten im Juli an ganz überraschenden Stellen in der Stadt. Die Pianistin Min Chen sorgte dafür, dass sich vor den rund hundert Gästen eine noch viel größere Landschaft öffnete. Mit dem „Gebet einer Jungfrau“ entführte sie sie nach Polen, mit „Flöte und Trommel“ in ihre Heimat China und mit dem „Juni“ aus Tschairowskys „Jahreszeiten“ nach Russland. Die Sommerstimmung übertrug sich auf den abschließenden Empfang, den das Hofcafé-Team liebevoll im ehemaligen Pfarrgarten vorbereitet hatte.



Nach der Preisverleihung: Jan Hellwig, Lore Auerbach, Willfried Beck, Kristian Folta-Schoofs, Ingo Meyer, Min Chen und Rainer Hermeling (Foto: tH)

Ortheil begeistert Mitglieder

Zu einem Abend der besonderen Art hatte der Vorstand die Mitglieder der Universitätsgesellschaft am 17. Oktober eingeladen. Etwa hundert Gäste genossen, was ihnen exklusiv geboten wurde.

Hanns-Josef Ortheil las aus seinem Ende 2015 erschienenen Roman „Der Stift und das Papier“. Er tat das im Literaturhaus St. Jakobi mitten in Hildesheim. Dessen Intendant Dirk Brall ist einer von den vielen, die aus Ortheils Studiengang „Kreatives Schreiben“ hervorgegangen sind und inzwischen im deutschen Literaturbetrieb an verantwortlicher Stelle arbeiten. Andere reüssierten als Autoren, wie Philipp Winkler, dessen Debüt-Roman „Hool“ gerade den Aspekte-Literaturpreis erhalten und es bis in die short list des Deutschen Buchpreises geschafft hatte. Der Vorsitzende der Universitätsgesellschaft, Dr. Rainer Hermeling, verknüpfte die Vorstellung Professor Ortheils mit diesem Ereignis: Ortheil war der erste, der 1979 mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Und er war der erste, der 2013 den Preis der Universitätsgesellschaft für besonderes Engagement und herausragende Leistung zur Gestaltung einer offenen Bildungslandschaft zwischen Universität und Öffentlichkeit entgegennehmen konnte (Foto).

Ortheils Roman erzählt, wie ein Junge, der zu sprechen aufhörte, mit Hilfe seines einfühlsamen und ideenreichen Vaters nicht nur zur Sprache zurückfand, sondern auch lernte, genau zu beobachten, genau hinzuhören, sich das Gesehene und Gehörte zu merken und es in Worte zu kleiden. Und aufzuschreiben. Auf Pauspapier, mit Blei- und Buntstiften, unter dem jeweiligen Datum, Tag für Tag. Über vierhunderttausend Blätter haben sich bis heute im Archiv des Lebens von Hanns-Josef Ortheil angesammelt. Aus dieser Quelle schöpft er, aus ihr gibt er weiter. Aus ihr entsprang, wie ein Buchkritiker der FAZ scharfsinnig bemerkte, 1990 auch der Hildesheimer Studiengang „Kreatives Schreiben“ in Hildesheim.



Die Pianistin Min Chen setzte musikalische Akzente bei der Feier im Center for World Music. (Fotos: H. Häger/R. Hermeling)



Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer sprach bei der Verleihung der Preise der Universitätsgesellschaft über das Verhältnis von Universität und Bürgerschaft.



Den Preis der Universitätsgesellschaft für Projekte mit Studierenden überreichte Dr. Lore Auerbach an Willfried Beck und Jan Hellwig (v. r. n. l.).



Dr. Rainer Hermeling übergibt Prof. Dr. Kristian Folta-Schoofs den Preis der Universitätsgesellschaft 2016.

